



S. 179.

Warnsdorf, 15. März 1920.

18 29759
(Bericht über das Jahr 1919)
 [33]

An unsere geehrten Mitglieder!

- Versammlungen:** Die Grenzsperrung wird auf deutscher Seite etwas milder, auf der anderen unverändert gehandhabt dagegen verschlimmerten sich seit Herbst die Zugseinschränkungen auf der für uns wesentlichen sächsischen Staatsbahn. Unter dem Zwang dieser Verhältnisse war die Wiederaufnahme der Versammlungen und insbesondere die Abhaltung der im Januar fälligen ordentlichen Hauptversammlung noch immer nicht möglich. Wir erwarten schlichtest eine entsprechende Verkehrserleichterung, um dann sofort eine außerordentliche Hauptversammlung zwecks Neuordnung der Sektionsgeschäfte zu berufen.
- Jahresbericht:** Die gleichen Umstände wie in den Vorjahren nötigen zur Vertagung eines ausführlichen Jahresberichtes und zur Bitte, die kurzen Mitteilungen des vorliegenden Rundschreibens beachten zu wollen.
- Rechnungsabschluss:** Die ordnungsmäßig abgeschlossenen Sektionsrechnungen für 1919 werden satzungsmäßig den in der letzten Hauptversammlung gewählten Rechnungsprüfern vorgelegt.
- Mitgliederstand:** Der Mitgliederstand hat sich seit Anfang des Jahres 1919 von 637 Personen auf gegenwärtig 641 in 102 Ortschaften erhöht.
- Vorstand:** Als Vorstandsmitglieder amtieren nach Maßgabe der Satzungen unverändert die Herren:
 Friedrich Ernst Berger, Privatier, Warnsdorf, 1. Vorsitzender,
 Alfred Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf, 2. Vorsitzender,
 Richard Richter, Fabrikbesitzer, Niedergrund, 1. Schriftführer,
 Anton Bauer, Fachlehrer, Bodenbach, 2. Schriftführer,
 Sigmund Schmiedl, Bankdirektor, Warnsdorf, Kassierer,
 mit den Beigeordneten Herren:
 Hugo Brückner, Apotheker, Zittau,
 Dr. Adolf Fröhlich, Fabrikdirektor, Warnsdorf,
 Dr. Robert Goldberg, Zahnarzt, Warnsdorf,
 Johannes Knobloch, Lehrer, Zittau,
 Heinrich Ohmann, Kaufmann, Zittau,
 Dr. Johann Reinisch, Rechtsanwalt, Bodenbach,
 Dr. Friedrich Seidel, Kaufmann, Zittau,
 bis zu den Wahlen der kommenden Hauptversammlung.
- Zeitschrift:** Die verspätet erscheinende Zeitschrift (Jahrbuch) 1919 werden wir nach Einlangen ungesäumt in der gewohnten Weise an die Herren Mitglieder verteilen.
- Warnsdorfer und Zittauer Hütte:** Seit dem vorjährigen Berichte sind neue gewaltsame und räuberische Angriffe auf unsere Schutzhäuser erfolgt, welche uns zwingen, den Abtransport der Inventarstücke mit schweren Kosten fortzusetzen. Wir veröffentlichten und begründeten das Eintrittsverbot in den „Mitteilungen“, plakatierten es in allen Zugangsstationen und mußten trotzdem beobachten, daß Touristen in die Hütten drangen und sich dort keineswegs einwandfrei benahmen. Nach den Berichten unseres kontrollierenden Mitgliedes, des Herrn Lehrer Unterwurzacher-Krimml, hauste besonders in unserer Zittauer Hütte eine Touristengesellschaft (mit Damen) in nicht bloß fahrlässiger, sondern geradezu ekelbarer Weise, gegenüber

welcher die Nebenerscheinungen des Nichtbezahlens von Hüttengebühr und Brennholz, das Offenlassen der Fensterläden usw. als Freundschaftsbezeugungen anzusehen sind. Wir werden trotz der zeitlichen Schwierigkeiten die Spuren der unsauberen Elemente verfolgen lassen.

**Neugersdorfer
Hütte:**

Unsere Neugersdorfer — die jüngste, nach Bauart und Einrichtung die schmuckste unserer Hütten — steht auf unkäuflichem, vom österreichischen Staate erpachteten Grunde, am Südhange des Krimmler Tauern, im italienisch gewordenen Teile Tirols. Im Spätherbst 1918 eilten heimziehende Reste der österreichischen Truppen an ihr vorüber, dann wurde sie von italienischen Soldaten besetzt; ein Jahr lang war sie unserer Aufsicht vollkommen entzogen. Die Folge war, daß ein großer Teil dessen, was von ihrer Einrichtung nicht vorsorglich schon im Sommer 1918 geborgen werden konnte, gestohlen und nach glaubwürdigen Nachrichten ganz ungeniert im Ahrntale verhandelt wurde. Jetzt hat uns die Forst- und Domänen-Direktion Brixen im Auftrage des Ufficio Centrale per le Nuove Provincie die Enteignung der Hütte angekündigt und das Wegerecht Neugersdorfer Hütte — Birnlücke aufgesagt. (Andere Sektionen sind mit ihren Südtiroler Hütten und Wegen in die gleiche Lage versetzt worden.) Wir haben um Zurücknahme der Verfügungen oder wenigstens um den Aufschub derselben ersucht, bis die Fremdenverkehrsangelegenheiten von Südtirol im allgemeinen geklärt sein werden und wir haben insbesondere darauf hingewiesen, daß unsere Sektion nach der Neuordnung der politischen Verhältnisse als juristische Person der tschechoslowakischen Republik — einem dem Königreich Italien alliierten und assoziierten Staate — zugehört. Die Antwort steht noch aus.

Wege:

Der Mangel an Arbeitskräften und Nahrungsmitteln, der politische Wirrwarr und die phantastische Höhe der Tagelöhne verhinderten alle Wegebautätigkeit im Jahre 1919, mit Ausnahme einiger dringlicher Reparaturen am Krimmler Wasserfallwege.

Es ist nicht anzunehmen, daß diese Verhältnisse im kommenden Sommer günstiger sein werden und deshalb wiederholen wir an dieser Stelle unsere im Juni 1919 veröffentlichte Meldung, „daß bis auf weiteres jede Benützung unserer Schutzhäuser und jedes Eindringen in dieselben untersagt ist“ und „daß die Ausbesserung der Zugangs- und anderer hochalpiner Wege sowie des Krimmler Wasserfallweges zurzeit unmöglich ist, weshalb vor sorgloser Begehung gewarnt wird“.

Jubilare:

Ende 1919 vollendeten die Herren:

Richard Fiedler, Amtshauptmannschafts-Sekretär, Zittau,
Dr. Franz Hasenöhr, Advokat, Schluckenau,
Josef Krausky, Kaufmann, Warnsdorf,
Artur Nitzschmann, Kaufmann, Eibau,
Reinhold Wünsche, Kreishauptmannschafts-Obersekretär, Bautzen,

ihre ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft in unserer Sektion. Wir danken ihnen für ihre dem Vereine und der alpinen Sache so lange Zeit bewiesene Unterstützung und Anhänglichkeit und werden uns erlauben, den Herren zum äußeren Ausdrucke unseres Dankes ein Gedenk- und Ehrenzeichen anzubieten, das sich in neuartiger Ausführung in Arbeit befindet.

**Wiederaufnahme
der Mitglieder aus
dem Felde:**

Die Mitgliedschaft jener Herren, welche die Beitragszahlungen wegen Kriegsdienstleistung einstellten, betrachten wir im Sinne unserer früheren Kundgebungen noch nicht als erloschen, sondern als „eingeschränkt gewesen durch den Zwang der Verhältnisse“. Auch noch während des Jahres 1920 kann sie durch Zahlung des laufenden Jahresbeitrages wieder aufgerichtet werden, ohne daß es der Entrichtung neuer Aufnahmegebühren bedarf.

**Allgemeine
Bestimmung:**

Wir ersuchen erneut, die §§ 5 und 6 der Sektionssatzungen (Jahresb. 1913, Abschn. X/14, S. 24) zu beachten und insbesondere die Wünsche wegen Bezug oder Nichtbezug der Vereinschriften oder etwaige Austrittserklärungen jeweilig bis 1. Dezember in unsere Hände zu bringen.

Jahresbeiträge:

Die riesige Preiserhöhung für alle Arbeiten und Materialien legt uns eine Aufbesserung der jährlichen Mitgliedsbeiträge, nach dem Beispiel anderer Sektionen, begreiflich nahe. Wir wollen aber dahingehende Anträge nicht stellen, bevor eine Hauptversammlung dieselben beraten und darüber beschließen kann. Für 1920 werden die gewohnten Beträge in Mark oder tschechosl. Kronen eingehoben.

Statutenänderung:

Infolge der Umgestaltung Österreichs wurden alle im tschechoslowakischen Staate sesshaften Alpenvereinssektionen — folglich auch unsere Sektion Warnsdorf — trotz ihrer unpolitischen Tendenzen von der Regierung aufgefordert, sich innerhalb kurzer Frist vom Deutschen und Österreichischen Alpenvereine statutarisch zu trennen, selbständig zu werden oder sich aufzulösen.

Eine plötzliche Auflösung unserer Sektion mit ihrem umfangreichen Besitz an Schutzhäusern, Wegen und öffentlichen Funktionen könnte nicht vor sich gehen, ohne die materiellen und ideellen Errungenschaften eines Menschenalters zu zerstören. Im Gegenteil wird es der einmütigen Anstrengung aller bisher in Treue verbundenen Kräfte auf Jahre hinaus bedürfen, um die schweren Kriegsfolgen für den Sektionsbesitz zu mildern und zu beseitigen. Folglich konnte für die Sektion Warnsdorf nicht minder als für die anderen Sektionen im neuen Staate nur eine Statutenänderung zum Zwecke der vollen Selbständigkeit in Frage kommen.

Eine Verlängerung der gestellten Frist lehnte die Regierung ab und innerhalb derselben war die satzungsmäßige Tagung einer Hauptversammlung zum Zwecke der Statutenänderung aus den früher erörterten Gründen nicht durchführbar. Deshalb sah sich der Sektionsvorstand gezwungen, die nötigen Maßnahmen zunächst auf eigene Verantwortung zu treffen. Er legte der Regierung eine Satzungsänderung vor, nach welcher die Sektion, vom D. u. Ö. A.-V. statutarisch unabhängig, künftig als

„Deutscher Alpenverein Warnsdorf“

tätig sein wird. § 8 der bisherigen Satzung war dementsprechend auszuscheiden und § 1 umzugestalten; im übrigen sind nur belanglose Änderungen vorgenommen worden, wie z. B. Fristverlängerungen in den §§ 17, 20, 22 für die Berufung von Versammlungen, entsprechend der jetzigen Größe des Vereines und den erschwerten Verkehrsverhältnissen.

Sobald die Regierung zugestimmt hat, werden diese neuen Satzungen gedruckt an alle Mitglieder zur Versendung gelangen. Den Herren Mitgliedern bleibt unbenommen, Änderungen an demjenigen, was der Vorstand zur Erhaltung des Vereines vollziehen mußte, in kommender Hauptversammlung zu beantragen.

Mit dem Hauptausschuss des D. u. Ö. A.-V. — unseres Muttervereins — sind Verhandlungen im Zuge, welche die notwendige Arbeitsgemeinschaft, die wechselseitigen Begünstigungen und den Bezug der Vereinsschriften auf der Grundlage freier Vereinbarung sichern werden. Das gemeinsame Streben und der gemeinsame Genuß im Alpinismus werden fortbestehen.

Wir weisen auf die bekannten Veränderungen hin, welche das Gefüge des D. u. Ö. A.-V. durch die Abtrennung gewisser Teile des Deutschen Reiches und durch die Umwälzungen im Süden des ehemaligen Österreich erlitten hat, und geben der Hoffnung Raum, daß unsere Mitgliedschaft einig in dem Willen mit uns geht, über bedeutungslose Formen hinaus das gemeinsam Geschaffene gemeinsam festzuhalten.

Die Zeit wird kommen, in welcher die argwohngeborenen Schranken fallen werden und die Menschlichkeit neue Blüten treibt: Dann sollen wir sagen dürfen: Wir sind uns treu geblieben!

Mit alpinem Gruß!

Der Sektionsvorstand:

Berger,

1. Vorsitzender.